

So sieht der neue Marktplatz aus

Gemeinderat Welden Geschlossen stimmt das Gremium der detaillierten Planung zu

VON CORDULA HOMANN

Welden Pflastersteine in warmen Erdtönen, viele Sitzmöglichkeiten und ein besonderes Lichtkonzept werden künftig den neuen Welden Markt vor dem Rathaus kennzeichnen. Die Hofstetter Straße wird eine verkehrsberuhigte Zone und der Verlauf der Fuggerstraße etwas verändert. Nur das Rathaus und der Hinterhof mit Parkplätzen und barrierefreiem Eingang werden nicht angetastet.

In seiner jüngsten Sitzung am Dienstagabend stimmte der Gemeinderat geschlossen den Plänen von Landschaftsarchitekt Franz-Josef Eger zu. Die Kosten für den Markt belaufen sich wie beschlossen auf insgesamt 778 900 Euro.

Der Plan hat sich seit der Präsentation im Juni vergangenen Jahres etwas verändert. Schuld daran hat vor allem ein großes Kabelpaket, das parallel zur Hofstetter Straße verläuft. „Es sind Unmengen an Leitungen“, sagte Eger. „So etwas zu verlegen würde den Kostenrahmen sprengen.“ Damit das Betonfundament für den Maibaum nicht direkt auf Kabel stößt, wird der Standort leicht verschoben. Dennoch ist gewährleistet, dass ein 45 Meter langer Baum problemlos aufgestellt werden kann.

Das ockerfarbene Pflaster hält einiges aus

Außerdem wird die Straße rauf zu St. Thekla nicht asphaltiert, sondern so gepflastert wie der Markt. Ähnliche ockerfarbene Pflastersteine wurden in Zusmarshausen verlegt, halten laut Eger bis zu 30 Tonnen Gewicht und Streusalz aus. Eine Abwasserlinie auf der dem Rathaus gegenüberliegenden Seite der Hofstetter Straße verhindert, dass das Regenwasser in die Gärten der Be-

Der neue Marktplatz von Welden



In der Grafik gelb unterlegt ist der verkehrsberuhigte Bereich. Rechts im runden Fenster der neue Eingangsbereich zum Rathaus. In der kleinen Grafik erkennt man auch grob das neue Pflaster.



Der Zugang zum Rathaus wird komplett umgestaltet (siehe Grafik oben). Das Treppengeländer und der Schaukasten bleiben erhalten. Archivfoto: Marcus Merk

wohner läuft. Die Straße wird zwar verkehrsberuhigt, aber die Bushaltestelle bleibt bestehen. Eine Straßenbreite von 6,10 ermöglichen reibungslosen Begegnungsverkehr. Auf Nachfrage von Wilhelm Mengele (FWV) nach dem Zustand der Kanäle sicherte Bürgermeister Peter Bergmeir zu, dass diese alle überprüft werden. Damit der neue Platz nicht kurz nach seiner Fertigstellung wieder neu gepflastert werden muss, werden Strom- und Internetanbieter schon jetzt nach möglichen neuen Kabelverlegungen gefragt.

Rund um den Platz sollen eventuell rot blühende Kastanien gepflanzt werden, die eine gedrungene Krone haben, kaum Früchte tragen und nicht von Schädlingen bedroht sind, aber das Aufstellen einer Hütte, etwa für den Weihnachtsmarkt, ermöglichen. Jeder Baum wird von unten mit einem Bodenstrahler be-

leuchtet. Auch die Sitzgruppen um den Maibaum und am Rathaus erhalten umlaufende LED-Bänder. Von dem Maibaumplatz aus führen künftig vier Stufen zu einer weiteren Bank samt Schaukasten, der an einer Wand aus Holzlamellen hängt. So wird auch die Treppe verkleidet. Die Wasser abweisenden Lamellen wurden auch im Sportzentrum von Gersthofen verbaut, sagte Eger. Das Treppengeländer mit dem schönen Wappen bleibt erhalten und wird bis zur Sitzgruppe hinunter fortgesetzt.

Auch an Radfahrer und Fußgänger wurde gedacht

Auf Karl Griechbaums (CSU) Vorschlag hin wird die Sitzgruppe etwas von der Fuggerstraße weggerückt, damit Radfahrer gut vorbeikommen. Außerdem sollen Fußgänger auf direktem Weg von der Fugger- in die Hofstetter Straße laufen können, ohne die Blöcke umrunden zu müssen.

Doch Griechbaums Idee, den Maibaum rechts vom Rathaus stehen zu lassen, erteilte das Gremium eine Absage.

Termin Am Dienstag, 21. Januar, beginnt um 19.30 Uhr die nächste Sitzung des Welden Bauausschusses. Auf der Tagesordnung stehen Bauanträge und Bekanntgaben.

Der Markttreff

Neben dem Platz vor dem Rathaus wird das ehemalige Feuerwehrgerätehaus zu einem Markttreff umgebaut. Alle dort anwesenden Musiker werden vom Präsidenten des ASM,



BONSTETTEN/ADELSRIED

Pettersson und Findus im Bürgersaal

Das Theater Fritz und Freunde kommt in den Bürgersaal Bonstetten. Am Donnerstag, 23. Januar, präsentieren sie das einstündige Stück „Pettersson und Findus – eine Geburtstagsfeier für die Katze“. Die Geschichte dreht sich um den schrullige Pettersson, einen wild gewordenen Stier und verrückte Hühner. Beginn ist um 15 Uhr, Saalöffnung um 14 Uhr. (AL)

Karten gibt es im Vorverkauf im Bücherwurm in Adelsried. Kinder zahlen sechs Euro, Erwachsene acht.

DINKELSCHERBEN

Schulturnhalle ist Thema im Gemeinderat

Die Sanierung der Schulturnhalle Dinkelscherben steht im Mittelpunkt der nächsten Marktgemeinderatssitzung. Diese beginnt am Dienstag, 21. Januar, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Weitere Themen sind künftige Bauplatzvergaben, Wünsche und Anträge. Außerdem geben die Leiter der Kinderkrippe Reichenau einen Bericht über die aktuelle Situation. (AL)

HORGAU

Die kürzeste Sitzung des Gemeinderats

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats wurde ohne größere Beanstandungen die Jahresrechnung 2012 festgestellt und die Verwaltung entlastet. Der Prüfungsausschuss des Gemeinderates lobte die gute Kassenführung und Zusammenarbeit. Kurz darauf endete die laut Bürgermeister Thomas Hafner „kürzeste Sitzung in Horgau“. (mick)

HORGAU/AUERBACH

Rodelausflug der Schnupfer fällt aus

Der Rodelausflug der Schnupfer- und Wanderfreunde Auerbach, der am Samstag, 18. Januar, stattfinden sollte, muss wegen Schneemangel abgesagt werden. (AL)

HORGAU/AUERBACH/STREITHEIM

Preisschafkopfturnier in der Sportgaststätte

Die SpVgg Auerbach/Streitheim veranstaltet am Freitag, 17. Januar, um 20 Uhr in der Sportgaststätte Rothtal ein Schafkopfturnier. Der Einsatz beträgt zehn Euro und wird unter den Teilnehmern ausgespielt. Anmelden können sich die Teilnehmer vor Beginn der Veranstaltung. (koh)

ZUSMARSHAUSEN

Frauenbund startet sein neues Programm

Der Katholische Frauenbund Zusmarshausen startet sein Programm für das Sommerhalbjahr 2014 mit zwei Kleidermärkten. Am Freitag, 17. Januar, findet von 16 bis 17 Uhr im Pfarrheim eine weitere Börse für Kommunionkleider statt. Interessierte Anbieter erhalten Auskunft bei Silvia Pomp unter Telefon 08291/568. Eine Woche später, am Freitag, 24. Januar, öffnet um 15 Uhr am gleichen Ort der Faschingskleidermarkt, den die Zusmarshausener Frauen zusammen mit der Aktion Hoffnung veranstalten. Drei Stunden lang haben große und kleine Mäskler Gelegenheit, unter einer Vielzahl von Kostümen zu wählen. Um Gesundheit und Wellness geht es am Montag, 27. Januar, wenn die Frauen ab 14 Uhr die Salzgrube in Wertingen besuchen. Wer gerne mitfahren möchte, meldet sich bei Sibylle Gerbing unter der Telefonnummer 08291/858826 an. (AL)

Keine schnelle Lösung gegen Raser

Gemeinderat In Adelsried sind Ampel oder eine Tempo-30-Zone nicht einfach umsetzbar

VON JÜRGEN DILLMANN

Adelsried Wirklich problematische Themen musste der Gemeinderat vergangenen Dienstag nicht behandeln, weil der einzige möglicherweise kritische Tagungspunkt, der Bauplan Dillinger Straße, kurzfristig auf später (28. Januar) verschoben werden musste. Umso mehr beschäftigten die Raser in dieser Straße das Gremium.

Dass in der Dillinger Straße von Nordwesten her Schnellfahrer unterwegs sind, ist allen klar und ein Dorn im Auge, zumal dies Fußgänger gefährdet, insbesondere Patienten der Arztpraxis und Besucher der Kinderkrippe. Bürgermeisterin Erna Stegherr-Haßmann hatte sich im Vorfeld der Sitzung beim staatlichen Bauamt und der örtlichen Polizei über die Möglichkeiten der Geschwindigkeitsbegrenzung informiert – mit einem ziemlich ernüchternden Ergebnis.

Weder eine Tempo-30-Zone noch Ampel, Fußgängerübergang oder Mittellinse lassen sich so ohne Weiteres verwirklichen. So ist etwa für eine Ampel eine bestimmte Frequenz von der Straße querenden Menschen (50 je Stunde) und Autos (750) für die Genehmigung nötig, Zahlen, die nicht erreicht werden. Möglich ist letztlich lediglich eine Anzeigetafel für das Tempo der Autos.

Die Bürgermeisterin hat folglich eine derartige Anzeigevorrichtung kostenfrei für drei Wochen ausgeliehen. Da diese Anlage die Messergebnisse protokolliert, will der Gemeinderat die Daten als Basis für das weitere Vorgehen bei den Behörden nutzen.

Ein weiteres Thema im Gemeinderat war die Verlängerung der

Straßenbeleuchtungsverträge mit LEW und ihrer Tochter Verteilnetz GmbH sowie Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Dillinger Straße. Man habe weder die technischen und insbesondere auch nicht die gerätemäßigen Voraussetzungen für Bau und Unterhalt der Straßenbeleuchtung noch einen alternativen Anbieter dieser Dienstleistung. Folglich beschloss man nach eingehender Diskussion einstimmig die Verlängerung der Verträge mit LEW um weitere vier Jahre.

Kleine Wermutstropfen sind schon dabei, etwa eine (recht geringe) Kostensteigerung bei einem Posten sowie trotz des Einsatzes moderner Lampen eine deutlich niedrigere Stromkostensparnis als vom regionalen Energieversorger prognostiziert.

Ein Radweg zwischen Bonstetten und Adelsried

Unter Verschiedenes diskutierte der Gemeinderat den Bau eines Radwegs nach Bonstetten. Bonstetten schlägt das Anlegen des Radwegs vor. Da dieser Weg aber nicht im aktuellen Verkehrsplan aufgenommen ist, würden die Kosten an Adelsried hängen bleiben. Das stößt im Gemeinderat auf breite Ablehnung. Man einigte sich schließlich dahingehend, dass man die Aufnahme in den Verkehrsplan verfolgen will und der Landkreis es dann auch finanziert.

Schließlich berichtet die Bürgermeisterin von einer Radrundfahrt im Rahmen einer Spendenaktion für den Bunten Kreis, jener Institution, die kranke Kinder betreut. Adelsried wird sich daran beteiligen. Nötig ist auch die Mitarbeit der Vereine, die Spenden sammeln sollten.

Hohe Auszeichnung für die Jugendkapelle Dinkelscherben

ASM Vertretern des Vereins wird in Kempten die Qualitätsehrung des Bayerischen Blasmusikverbands verliehen

Dinkelscherben Die Jugendkapelle der Musikvereinigung Dinkelscherben war zum Festgottesdienst und anschließenden Neujahrsempfang

des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) in Kempten eingeladen. Alle dort anwesenden Musiker wurden vom Präsidenten des ASM,

Staatssekretär und Landtagsabgeordnetem Franz Josef Pschierer, begrüßt. In seiner Neujahrsansprache stellte er die hervorragenden Leistungen der Mitgliedskapellen, die Leistungsfähigkeiten des Verbandes und nicht zuletzt die Kameradschaft der Musiker im ASM in den Vordergrund.

Im Rahmen der Veranstaltung und als besondere Ehre durfte die Delegation von Vertretern der Jugendkapelle Dinkelscherben und ihr Dirigent Gerhard Kratzer die Qualitätsehrung des Bayerischen Blasmusikverbands entgegennehmen. Diese wurde nach einer kurzen Laudatio des Kemptener Landtagsabgeordneten Thomas Kreuzer den Dinkelscherbern überreicht.

Die Auszeichnung wurde erst dreimal bayernweit vergeben

Die Qualitätsehrung ist eine hohe Auszeichnung und wurde im Jahre 2011 ins Leben gerufen. Die Ehrung erhalten Kapellen, die in den vergangenen fünf Jahren fünfmal an Wertungsspielen teilgenommen und mit dem höchsten Prädikat „mit ausgezeichnetem Erfolg“ abgeschnitten haben. Bis dato wurde sie erst dreimal bayernweit vergeben, und nun zum vierten Mal fiel sie gleich in die Hände zweier Kapellen im Allgäu-Schwäbischen Musikbund: der Jugendkapelle Messhofen und der Jugendkapelle Dinkelscherben.

Die Freude bei den Dinkelscherber Musikern war groß. „Wir freuen uns mit den geehrten Musikern, dass wir diese anspruchsvolle qualitative Hürde genommen haben, und gratulieren zu diesem herausragenden Erfolg“, zeigte sich auch der zweite Vorsitzende Markus Unverdorben begeistert. (mick)



Der Jugendkapelle Dinkelscherben wurde die Qualitätsehrung des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) verliehen. Foto: Michael Kalb